Stadtnachrichten

MATHE-ECKE

Rechentalente aus Eckernförde
Die Drittklässler Freiya und Niklas stehen im Landesfinale der Mathe-Olympiade.

Lokales – Seite 8

VORMITTAG 4° | NACHMITTAG 7° | MORGEN 6°

GUTEN MORGEN

Hilfe für die Ukraine

Es ist der achte Tag des Krieges in der Ukraine. Der achte Tag, an dem immer noch Fassungslosigkeit herrscht angesichts dessen, was in der Ukraine passiert, angesichts der russischen Invasion, angesichts eines Krieges in Europa, angesichts des Leids der Menschen. Bei meiner Berichterstattung über Hilfsaktionen für die Ukraine hörte ich eine Frau sagen: Ich will unbedingt helfen, ich muss etwas tun! Sie hat Recht. Aktive Hilfe hilft uns, die wir hier in Frieden leben, das Gefühl der Hilflosigkeit zu überwinden. Und sie unterstützt die Ukrainer. Wer keine praktische Hilfe in Form von Spendenaktionen leisten kann, kann Geld an eine der großen Hilfsorganisatoren spenden – und ist die Summe noch so klein. *sks*

Schlägerei mit einer Metallkette

ECKERNFÖRDE Vor einem Drogeriemarkt im Hörst in Eckernförde ist es am vergangenen Montag um 18.35 Uhr zu einer schweren Schlägerei gekommen. Wie die Polizei mitteilte, gerieten auf dem Parkplatz vor dem Drogeriemarkt mehrere Personen in einen Streit. Die verbale Auseinandersetzung eskalierte. Im weiteren Verlauf schlugen die beiden Haupttäter, 45 und 51 Jahre alt, aufeinander ein und verletzen sich dabei schwer. Unter anderem soll einer der Täter eine Metallkette zum Schlagen verwendet haben. Die beiden Schläger wurden in verschiedene Krankenhäuser eingeliefert. Zwei weitere Personen, die in die Auseinandersetzung verwickelt waren, wurden nicht verletzt. *gk*

Anmelden zum Frauenfrühstück

ECKERNFÖRDE Anlässlich des internationalen Frauentages lädt die Frauenberatungsstelle „!Via“ morgen zum Frauenfrühstück in die Langebrückstraße 8 ein. Die kostenfreie Veranstaltung ist von 10 bis 12 Uhr geplant. Anmeldungen unter Tel. 04351/3570 oder *info@frauenberatung-via.de*. Die Teilnehmerinnenzahl ist begrenzt und nur mit tagesaktuellem Test möglich. *ez*

Green Screen startet Winterfilmreihe

Sechs Werke in sechs Wochen: Morgen läuft der erste Beitrag im Kommunalen Kino

Arne Peters

Der Winter liegt in den letzten Zügen, aber nun startet sie doch noch, die traditionelle Winterfilmreihe von Green Screen im Kommunalen Kino im „Haus“ an der Reeperbahn 28. Lange haben die Macher des Internationalen Naturfilmfestivals wegen der Coronasituation gezögert, nun läuft die beliebte Reihe in verkürzter Form.

In der Zeit von morgen bis zum 8. April gibt es sechs ausgesuchte Filme aus dem letztjährigen Festival. „Die nordfriesischen Inseln – Im Griff der Naturgewalten“ zeigt ein Stück Heimat, das, wie die letzten Wochen wieder einmal gezeigt haben, bedroht ist durch Stürme und auch durch den Meeresspiegelanstieg in Folge des Klimawandels. Ein Film aus der „Terra X“-Reihe schließt thematisch nahtlos an und zeigt komplexe Wetterphänomene, von deren wiederkehrenden Mustern die Tierwelt abhängig ist.

Gleich zwei Filme widmen sich der Vogelwelt. Das Europareservat Rieselfelder Münster ist ein Vogelparadies. Aus einer einstigen Abwasserklärfläche hat sich ein Drehkreuz des Vogelzugs entwickelt. In „Stilles Land - Vom Verschwinden der Vögel“ geht es um den dramatischen Rückgang der Feld- und Wiesenvögel, aber auch um den Zustand der Landwirtschaft, die sich in der Klemme zwischen Wirtschaftlichkeit, Preisdruck durch Handel und Verbraucher, politische Entscheidungen und den Natur- und Umweltschutz befindet.

Den Preis für den besten Meeresfilm erhielt im vergangenen Jahr „Ocean Super Predators“. Er stellt die Jagd unter Wasser vor, die Strategien und ausgeklügelten Methoden, mit denen unter anderem Wale vorgehen. Zum Abschluss der Reihe wird der „Kleine Held vom Hamsterfeld“ das Herz der Zuschauer erobern. Der Film begleitet den selten gewordenen Feldhamster durch ein komplettes Jahr. Die Filme laufen freitagabends um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Green Screen freut sich jedoch über Spenden. Es gelten die aktuellen Coronamaßnahmen des Kommunalen Kinos.

In „Stilles Land – Vom Verschwinden der Vögel“ geht es unter anderem um den dramatischen Rückgang der Feld- und Wiesenvögel. Foto: Heiko De Groot

Winterfilmreihe

Das Programm

- 4. März: Die nordfriesischen Inseln – Im Griff der Naturgewalten
- 11. März: Terra X: Ein perfekter Planet Wetter
- 18. März: Drehkreuz Rieselfelder Münster – Vogelparadies im Herzen Europas
- 25. März: Ocean Super Predators (Bester Meeresfilm 2022)
- 1. April: Stilles Land – Vom Verschwinden der Vögel (Heinz Sielmann Filmpreis)
- 8. April: Der kleine Held vom Hamsterfeld

„Entscheidung in die Hände der Bevölkerung geben“

IMLAND Wählergemeinschaft unterstützt Bürgerbegehren gegen „Szenario 5“

RENDSBURG Die Wählergemeinschaft Rendsburg-Eckernförde unterstützt das Bürgerbegehren zur Zukunft der Imland-Klinik in Rendsburg und Eckernförde. Das teilte die Gemeinschaft in einer Pressemitteilung mit. Das Bürgerbegehren richtet sich gegen das beschlossene „Szenario 5“.

Angesichts der schwierigen Entscheidung über die Zukunft der beiden Klinik-Standorte Rendsburg und Eckernförde hob die Wählergemeinschaft das konstruktive Einbringen in den Gestaltungsprozess zur zukünftigen Imland-Strategie hervor. „Die direkte Demokratie ist das beste Mittel, die Bevölkerung in so relevante Entscheidungen einzubinden“, wird Andreas Höpken, Fraktionsvorsitzender der WGK, in der Mitteilung zitiert.

Bei der Unterstützung des Begehrens sei es laut Höpken zunächst irrelevant, ob Personen im darauffolgenden Bürgerentscheid für oder gegen die zur Abstimmung gestellte Frage stimmen. Es gehe „allein darum, zu signalisieren, dass man die Entscheidung direkt in die Hände der Bürgerinnen und Bürger gibt. Und genau hierfür spricht sich die WGK aus“.

„Szenario 5“: Das sind die Pläne

Das Bürgerbegehren ist eine Reaktion auf das zu diesem Zeitpunkt geplante, mittlerweile aber beschlossene „Szenario 5“. Das Szenario sieht eine Umstrukturierung vor. Demnach sollen mehrere Abteilungen, die es sowohl in Rendsburg als auch in Eckernförde gibt, in Rendsburg zusammengelegt werden. Davon betroffen sind die Gynäkologie und die Geburtshilfe am Standort Eckernförde, die jeweils nach Rendsburg umziehen müssen. Das Bürgerbegehren zielt darauf ab, dass die Geburtshilfe und die Grund- und Regelversorgung in Eckernförde bleibt.

In „Szenario 5“ soll auch die Unfallchirurgie nach Rendsburg, während im Gegenzug die Psychiatrie und weitere psychiatrische Einrichtungen nach Eckernförde verlegt werden sollen. Zudem soll der Standort Eckernförde eine neue Ausrichtung erhalten, bei der internistisch-altersmedizinische Angebote im Fokus liegen.

Im weiteren Verlauf der Mitteilung betont die Wählergemeinschaft Rendsburg-Eckernförde, dass der Kreistag einlenken kann, wenn eine Bürgerinitiative die für das Begehren notwendige Anzahl an Stimmen erreicht und mit den Initiatoren des Begehrens eine Einigkeit erzielt, ohne dass es zu einer Volksabstimmung kommt.“ Bei einer Bürgerinitiative müssen laut Höpken acht Prozent der wahlberechtigten Stimmen im Kreis Rendsburg-Eckernförde (zirka 200 000 Wahlberechtigte) dafür stimmen. Das wären 16 000. Zum Vergleich: Beim Bürgerbegehren sind es vier Prozent. „Eine Zahl, die durchaus zu erreichen ist“, sagt Höpken auf Nachfrage unserer Zeitung.

Und weiter: „In jedem Fall muss dem Begehren eine detaillierte Kostenaufstellung der Forderungen angefügt werden, so dass die zur Abstimmung aufgerufenen Bürger des Kreises so umfänglich wie möglich über die Folgen ihrer Abstimmung informiert sind.“ Diese Kostenaufstellung sei Aufgabe des Kreises.

Bürgerinitiative und Kreistag hätten dann die Gelegenheit, ihre Sichtweisen darzustellen. Diese Informationen stünden allen Abstimmungsberechtigten zur Verfügung. Wenn alle notwendigen Stimmen zur Durchführung des Bürgerentscheids zusammengekommen sind, gilt ein Planungsstopp für alle Umstrukturierungen der Imland-Standorte, teilt die WGK mit.

Arbeitsplätze sollen gesichert werden

Außerdem erachte die WGK es als „selbstverständlich“, dass es bereits bei „Anmeldung der Planung eines Bürgerbegehrens zu keinen weiteren Schritten des Kreistags sowie der Geschäftsführung der Imland in Richtung ‚Szenario 5‘ kommt.“ Die WGK gehe davon aus, dass alle Fraktionen dieser Vorgehensweise zustimmen werden.

Ebenso solle den Angestellten beider Imland-Standorte zugesagt werden, dass ihre Arbeitsplätze mindestens bis zum Ergebnis eines angestrebten Bürgerentscheids an dem jeweiligen Klinikstandort in Rendsburg und Eckernförde sicher sind, fordert die WGK. *jbr*